



Staatssekretär a.D.  
Friedhelm Ost:  
„Die Feuertaufe als  
mittelstands- und  
gesellschaftspolitische  
Denkfabrik wurde mit  
Bravour bestanden.“

vermitteln“. Ein klassisches Beispiel ist für Walter Krämer die Meldung des ZDF nach der letzten Unterhauswahl in England. Nach der ZDF-Berichterstattung waren die Grünen der große Wahlgewinner. Die Wahrheit: Die Grünen-Partei hatte vor der Wahl 1,6 Prozent aller Wählerstimmen auf sich vereinigen können, nach der Wahl 2,7 Prozent. Somit hätten die Grünen zwar um 60 Prozent zugelegt, seien aber gleichwohl auch weiterhin eine unbedeutende Splitterpartei in England geblieben. Für das ZDF seien sie aber der große Wahlsieger gewesen.

#### Walter Krämers Philippika

Da die journalistischen Defizite von einer weit verbreiteten Vetternwirtschaft flankiert würden, müsse dem ein Ende gesetzt werden, so Krämers Philippika, die er wie folgt umriss:

- Schluss mit der Selbstbedienungsmentalität und Anpassung der Gehaltsstruktur an vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst
- Reduktion des öffentlich-rechtlichen Rundfunkwesens auf die Hälfte des aktuellen Umfangs. Problemlos ist dies durch die Zusammenlegung von Sendeanstalten und der Vermeidung von Doppel- oder Trippelproduktionen erreichbar
- Mehr Kontrolle durch die Rundfunkräte
- Überprüfung der politischen Ausgewogenheit
- Fokussierung auf Kultur und Bildung
- Senkung der Rundfunkbeiträge

Nach eingehender Debatte innerhalb des Kuratoriums wurde beschlossen, zunächst den Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, anzuschreiben, weil dieser sich ebenfalls einen Namen als Kritiker des ÖRR gemacht hat, und ihn zu bitten, das Gespräch mit Walter Krämer zu suchen, um hier gegebenenfalls zu einer gemeinsamen Strategie zu kommen.

#### Reform des ÖRR

Da nach dem Medienstaatsvertrag der Zuständigkeitsbereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in die Länderkompetenz fällt, soll im zweiten Schritt der BDS/BVMU-Kuratoriums-Initiative ebenfalls der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder ersucht werden, gegebenenfalls über eine Bundesratsinitiative zu einer Reform des ÖRR zu kommen. Weiterhin wurde Joachim Schäfer gebeten, das Thema bei jedem seiner politischen Gespräche mit auf die Agenda zu setzen.

Weiterhin wurde vereinbart, kurzfristig auf die Reaktionen der Kuratoriums-Initiativen zu reagieren und auch die Verbandsmitglieder über die weitere Vorgehensweise zeitnah zu informieren.

Friedhelm Ost fasste als Resümee der Kuratoriumssitzung zusammen: „Die Feuertaufe als mittelstands- und gesellschaftspolitische Denkfabrik wurde mit Bravour bestanden.“ Eine Bewertung, die von allen Teilnehmern mit viel Beifall bedacht wurde. A.S./J.S. ■

## Impressionen

